

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

## Durchschnittspreise für Häute, Felle und Leder

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1952) :  
Durchschnittspreise für Häute, Felle und Leder, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag  
Weltarchiv, Hamburg, Vol. 32, Iss. 11, pp. 717-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131632>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

## Analyse des Außenhandels der USA.

Der Außenhandel der USA. hat gegenüber den letzten Jahren vor dem Kriege außerordentliche Steigerungen erfahren. Rein wertmäßig hat sich die Einfuhr bis 1951 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1936/38 mehr als vervierfacht, die Ausfuhr mehr als verfünffacht. Infolgedessen hat sich der ständige Ausfuhrüberschuß in diesem Zeitraum von knapp einer halben auf über 4 Mrd. \$ erhöht (vergl. Tab. 1).

Tab. 1 Entwicklung des Außenhandels der USA.

Jahr	Einfuhr z. Verbrauch		Ausf. heim. Erzeugn.		General- <sup>1)</sup> einfuhr	Gesamt- <sup>2)</sup> ausfuhr	Ausfuhr- überschuß
	in Mill. \$	Volumen- index	in Mill. \$	Volumen- index			
1936/38 $\phi$	2 461	100	2 925	100	2 489	2 967	478
1939	2 276	94	3 123	119	2 318	3 177	859
1940	2 541	99	3 934	132	2 625	4 021	1 396
1941	3 222	117	5 020	157	3 345	5 147	1 802
1942	2 780	87	8 003	206	2 756	8 079	5 323
1943	3 390	97	12 842	301	3 381	12 965	9 583
1944	3 887	105	14 162	290	3 929	14 412	10 483
1945	4 098	107	9 585	197	4 159	10 527	6 368
1946	4 825	113	9 500	206	4 942	10 185	5 243
1947	5 666	109	15 160	275	5 756	15 338	9 582
1948	7 092	123	12 532	214	7 124	12 653	5 529
1949	6 592	120	11 936	219	6 622	12 051	5 429
1950	8 743	146	10 143	193	8 852	10 275	1 423
1951	10 813	144	14 868	247	10 962	15 020	4 058
1952 1. Hj.	5 424	149	7 900	261	5 405	8 711	3 306

<sup>1)</sup> Einschließlich Einfuhr in Lager unter Zollverschluss. <sup>2)</sup> Einschließlich Wiederausfuhr und aller Ausfuhr im Rahmen von Hilfs- und Unterstützungsprogrammen, aber ohne Ausfuhr für amerikanische Truppen im Ausland.

Rechnet man die inzwischen eingetretene Preissteigerung — um 200 % in der Einfuhr und um 100 % in der Ausfuhr — heraus, ermittelt also das Außenhandelsvolumen, so ergibt sich eine reale Steigerung der Einfuhr um 44 %, der Ausfuhr um 147 %. Die Tab. 1 zeigt (Volumenindex), wie sich das Volumen in den einzelnen Jahren seit der Vorkriegszeit entwickelt hat. In der Zusammensetzung nach den Warenkategorien Nahrungsmittel, Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren zeigt der amerikanische Außenhandel das Gepräge eines Industrie-

## Außenhandelsstruktur der USA.

Tab. 2 (Anteile in %)

Jahr	Ins- gesamt	Nah- rungs- mittel	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertig- waren
Einfuhr					
1936/38 $\phi$	100	29,2	30,9	20,4	19,5
1949	100	31,5	28,1	21,5	18,9
1950	100	30,3	28,2	24,3	17,2
1951	100	28,5	31,1	22,7	17,7
1952 1. Hj.	100	29,4	29,6	22,4	18,6
Ausfuhr					
1936/38 $\phi$	100	10,4	22,9	17,8	48,9
1949	100	18,6	14,9	11,4	55,1
1950	100	13,4	18,6	11,1	56,9
1951	100	15,1	16,6	11,2	57,1
1952 1. Hj.	100	15,3	14,3	11,2	59,2

Tab. 3 Außenhandel <sup>1)</sup> der USA. nach Warenkategorien

Jahr	Insgesamt		Nahrungsmittel			Rohstoffe		Halbwaren		Fertigwaren		
	Mill. \$	Volumen- index	unbearbeitet Mill. \$	bearbeitet Mill. \$	Volumen- index	Mill. \$	Volumen- index	Mill. \$	Volumen- index	Mill. \$	Volumen- index	
Einfuhr												
1936/38 $\phi$	2 461	100	340	100	379	100	760	100	503	100	479	100
1946	4 825	113	815	108	503	80	1 728	141	931	127	848	90
1949	6 592	120	1 333	119	741	97	1 854	125	1 418	143	1 246	101
1950	8 743	146	1 750	113	898	117	2 465	152	2 126	219	1 504	125
1951	10 813	144	2 063	118	1 021	122	3 364	142	2 455	200	1 910	135
1952 1. Hj.	5 424	149	1 053	120	539	131	1 608	153	1 217	193	1 007	142
Ausfuhr												
1936/38 $\phi$	2 925	100	137	100	168	100	670	100	519	100	1 431	100
1946	9 500	206	648	220	1 524	506	1 414	127	894	132	5 020	224
1949	11 936	219	1 342	435	885	297	1 780	126	1 356	150	6 573	250
1950	10 143	193	760	287	603	237	1 886	128	1 121	127	5 773	225
1951	14 868	247	1 401	474	841	263	2 471	143	1 663	153	8 492	298
1952 1. Hj.	7 900	261	827	502	382	259	1 129	135	882	164	4 680	326

<sup>1)</sup> Einfuhr zum Verbrauch und Ausfuhr heimischer Erzeugnisse.

## Weltwirtschaftliche Chronik

### VERKEHRSNACHRICHTEN

#### Seeschifffahrt

Der bisher unregelmäßig betriebene Dienst Bremen—Südamerika—Ostküste der Rotterdam—Südamerika-Linie wird seit dem 28. 10. 52 alle 8 Tage regelmäßig durchgeführt. Außerdem fährt die Reederei alle 14 Tage zwischen Bremen und den La Plata-Häfen über Rio und Santos. (\*)

Einen monatlichen Dienst zwischen Israel und westeuropäischen Häfen hat die Reederei Dizengoff and Co. (Tel Aviv und Haifa) eröffnet. (Fairplay, 11. 9. 52)

Die Compagnie Syrienne de Transports in Lattakia hat einen neuen Liniendienst Syrien—Marseille eingerichtet. Abfahrten etwa alle 25 Tage. (Intern. Transportzeitschrift, 26. 9. 52)

Die Babor-Reederei in Genua kündigt einen neuen regelmäßigen Dienst Genua—Persischer Golf mit monatlichen Abfahrten an. (Intern. Transportzeitschrift, 26. 9. 52)

Die italienische Schifffahrtsgesellschaft Sidarma will ihren Dienst Genua—Golf von Mexiko im September auf die Adria ausdehnen. (Intern. Transportzeitschrift, 19. 9. 52)

Ihren Dienst Genua—Vera Cruz will die Compañia Transatlantica in Madrid auf monatliche Abfahrten erweitern. Angelaufen werden u. a. Teneriffa, Porto Rico, La Guaira, Curaçao, Havanna. (Fairplay, 28. 8. 52)

Die amerikanische Dreyfus-Linie eröffnet im September einen monatlichen Dienst von den USA.-Golfhäfen nach Süd- und Ostafrika. (Shipping World, 27. 8. 52)

Der seit November 1951 unterbrochene Schiffsverkehr zwischen Siam und Rotchina ist von der Ngow Hoch Shipping Co mit Abfahrten nach Swatow wieder aufgenommen worden. (Norwegian Shipping News, 10. 9. 52)

#### Luftverkehr

Die SAS. unterhält seit dem 26. 10. 52 wöchentlich 2 Luxus-Flugverbindungen und einen Touristendienst Hamburg—New York. (\*)

Die amerikanische Luftverkehrsgesellschaft Seaboard & Western hat am 8. 11. 52 einen Frachtdienst Hamburg—New York eingerichtet. (\*)

Die KLM. eröffnete am 6. 11. 52 die seit längerem angekündigte Direktverbindung Frankfurt—Santiago de Chile (zweimal wöchentlich). (\*)

Einen direkten Passagierdienst Düsseldorf—Montreal (viermal wöchentlich) haben die Transcanadian Airlines am 6. 11. 52 eröffnet. (\*)

## Chronik / Verkehr

Einen Mittel-Atlantik-Dienst haben die Trans World Airlines von New York nach Rom über die Azoren, Lissabon und Madrid eröffnet.

(Aviation Week, 1. 9. 52)

Die kolumbianische Luftverkehrsgesellschaft Avianca will ihren Europadienst über die Bermuda-Inseln ab September von einem Flug alle 14 Tage auf einen wöchentlichen Dienst erweitern.

(Aviation Week, 1. 9. 52)

Die Air France fliegt ab 7. 12. 52 alle 14 Tage von Paris nach Bogotá.

(Verkehr, Wien, 11. 10.)

Einen wöchentlichen Dienst Quito — Miami hat die Ecuadorian Airline eingerichtet.

(Aviation Week, 1. 9. 52)

Neu-Guinea betreibt die KLM seit September einen 2500 km umfassenden Flugdienst zwischen den Ortschaften Biak, Hollandia, Sorong, Merauke, Tanamerah und Noemfoer.

(\*)

### WÄHRUNGSNACHRICHTEN

#### Welt

Der Internationale Währungsfonds verkaufte Mitgliedsländern insgesamt 34,6 Mill. \$ Valuten aus seinen Beständen; in der ersten Hälfte 1952 belief sich der Verkauf auf 50,6 Mill. \$. Seit dem Beginn seiner Tätigkeit im Jahre 1947 bis Ende Juni 1952 hat der Fonds den Mitgliedsländern im Ausmaß von 868,6 Mill. \$ Valuten gegen deren eigene Währungsbeträge zur Verfügung gestellt; davon waren allein ca. 850 Mill. US-Dollar.

(Neue Zürcher Zeitung, 23. 10. 52)

#### Europa

##### Bundesrepublik Deutschland

Im Finanzministerium werden Pläne der Gründung einer Bundesbank für die Finanzierung der bundeseigenen Unternehmungen erwogen.

(\*)

Der Berliner Senat stimmte der Einbeziehung Westberlins in das Abkommen über die deutschen Auslandsschulden zu. Bezüglich der Schulden von Personen in Westberlin hat die Stadt nach dem Abkommen die gleichen Rechte und Pflichten wie die Bundesrepublik.

(\*)

##### Frankreich

Während bisher das Devisenamt dem Finanzministerium unterstellt war, wird es von nun an wieder mit der Bank von Frankreich verbunden. Die Bank, die auch schon den Währungsstabilisierungsfonds verwaltet, Notenbank ist und überwiegenden Einfluß auf den Kredit hat, kontrolliert damit direkt oder indirekt das gesamte Geldwesen.

(Le Monde, 2. 10. 52)

##### Großbritannien

Nach vorläufigen Schätzungen wies die Zahlungsbilanz Großbritanniens im ersten Halbjahr 1952 bei den laufenden Posten einen Überschuß von 24 Mill. £ auf, abgesehen von 58 Mill. £ amerikanischer Verteidigungshilfe. Im ersten Halbjahr 1951 ergab sich nach denselben Berechnungsgrundlagen ein Defizit von 71 Mill. £ und ein Defizit von 465 Mill. £ für das ganze Jahr 1951.

(Times, 7. 10. 52)

landes. An der Einfuhr sind Fertigwaren mit weniger als 1/3 beteiligt, an der Ausfuhr dagegen mit nahezu 60%. Gegenüber den letzten Vorkriegsjahren hat sich die Einfuhrstruktur praktisch kaum geändert: je etwa 30% entfallen auf Nahrungsmittel und Rohstoffe, etwas über 20% auf Halbwaren und etwas unter 20% auf Fertigwaren. In der Ausfuhr dagegen sind starke Wandlungen eingetreten. Nahrungsmittel und Fertigwaren haben ihre Anteile erheblich — von 10 auf 15% bzw. von 49 auf 59% — erhöht, Rohstoffe und Halbwaren entsprechend vermindert (vgl. auch Tab. 3).

Ordnet man die Waren nach der Werthöhe ihrer Einfuhr bzw. Aus-

fuhr im Jahre 1951, so ergibt sich das Bild der Tabelle 4. In der Einfuhr steht Kaffee mit 1,36 Mrd. \$ bei weitem an erster Stelle, auch schon im Jahre 1938. Es folgen Rohkautschuk, Rohwolle, Mineralöle und Papier mit Größenordnungen von je weit über 1/2 Mrd. \$ (1951). In der Ausfuhr sind die Hauptposten Getreide und Getreideprodukte, Industriemaschinen, Automobile und Rohbaumwolle mit Ausfuhrwerten von je über 1 Mrd. \$; zusammen mit Chemikalien, Eisen- und Stahlwaren sowie Mineralölen entfällt auf diese Warengruppen bereits über die Hälfte der gesamten Ausfuhr. Dabei ist zu beachten, daß die statistischen Angaben für einzelne, in Tab. 4 angemerkte

Tab. 4 Außenhandel der USA. nach Hauptwarengruppen (Werte in Mill. \$)

Warengruppe	1938	1949	1950	1951
<b>Einfuhr zum Verbrauch, insgesamt . . . . .</b>	<b>1 949,8</b>	<b>6 591,6</b>	<b>8 743,1</b>	<b>10 813,0</b>
Kaffee . . . . .	137,8	795,5	1 092,0	1 361,3
Kautschuk, roh . . . . .	129,5	240,3	458,0	807,5
Wolle, unverarbeitet . . . . .	22,6	222,2	427,8	713,6
Mineralöle, Derivate . . . . .	39,5	477,7	591,9	601,3
Papier und Papierwaren . . . . .	113,0	452,6	472,8	544,0
Holzschliff, Zellstoff . . . . .	86,4	212,9	273,8	413,7
Rohrzucker . . . . .	130,4	372,1	381,2	386,9
Chemische und verwandte Erzeugnisse . . . . .	78,0	106,8	170,4	300,4
Walzwerkserzeugnisse . . . . .	2,2	32,4	86,2	278,0
Kupfer, unverarbeitet . . . . .	37,8	219,1	235,1	270,5
Häute, Felle, Pelze, roh . . . . .	71,9	175,4	219,4	240,1
Sägewerkserzeugnisse . . . . .	19,2	113,2	265,2	229,2
Gemüse, Obst, Nüsse, auch zubereitet . . . . .	71,2	199,3	215,2	221,9
Olisaaten und Ole daraus, techn. . . . .	81,8	169,2	208,2	220,2
Kakao, roh . . . . .	20,1	124,5	167,3	196,8
Fleisch, Därme . . . . .	29,8	71,8	113,0	187,4
Maschinen, auch elektrische Maschinen . . . . .	15,0	113,6	123,3	185,0
Getreide und Futtermittel . . . . .	11,8	99,4	111,8	173,4
Jute und Jutewaren . . . . .	37,5	142,0	128,0	159,8
Fische, auch zubereitet . . . . .	28,3	112,4	157,0	158,1
Zinn und Zinnerz . . . . .	44,9	212,3	202,7	157,6
Diamanten, roh, geschm., Industriediam. . . . .	28,3	87,3	138,6	156,9
Sisal, Manila, Kapok u. dgl. . . . .	15,4	73,7	87,8	154,1
Sonstige Erzeugnisse . . . . .	697,4	1 765,9	2 416,4	2 695,3
<b>Ausfuhr heimischer Erzeugnisse, insgesamt</b>	<b>3 056,8</b>	<b>11 936,1</b>	<b>10 142,5</b>	<b>14 867,6</b>
Getreide und Mehl . . . . .	223,6	1 456,0	833,5	1 483,2
Industriemaschinen <sup>1)</sup> . . . . .	269,9	1 319,9	1 102,2	1 363,2
Automobile, Teile, Zubehör <sup>1)</sup> . . . . .	270,4	750,5	722,9	1 187,6
Baumwolle, roh . . . . .	228,7	874,2	1 017,0	1 138,4
Chemische und verwandte Erzeugnisse <sup>1)</sup> . . . . .	128,9	774,1	707,8	977,1
Eisen- und Stahlwaren . . . . .	95,7	915,5	622,3	807,8
Mineralöle, Derivate . . . . .	388,6	561,4	499,5	783,0
Elektrotechnische Erzeugnisse . . . . .	102,2	514,8	435,7	632,2
Kohle und Koks . . . . .	55,9	307,9	277,8	606,2
Baumwollgarne und -waren . . . . .	48,4	346,5	243,7	425,1
Tabak und Tabakwaren . . . . .	170,0	308,6	298,6	382,3
Traktoren, Teile, Zubehör <sup>1)</sup> . . . . .	51,4	293,3	244,6	310,2
Büro-, Druck-, Buchbindereimaschinen, landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	62,7	257,3	238,4	296,2
Synthetische Fasern u. Textilerzeugnisse . . . . .	11,0	204,7	176,7	326,4
Pflanzliche Ole und Fette, techn. . . . .	3,3	134,2	126,2	187,1
Papier und Papierwaren . . . . .	25,8	93,6	90,3	179,0
Sonstige Erzeugnisse . . . . .	920,2	2 823,3	2 505,3	3 782,6

<sup>1)</sup> 1950 und 1951, für Automobile und Traktoren auch 1949; ohne Special Category.

Warengruppen nicht vollständig sind, da aus „Sicherheitsgründen“ ab Mai 1949 gewisse Waren nicht mehr gesondert ausgewiesen werden (Special Category Type I). Im ganzen handelte es sich dabei im Jahre 1951 um Güter im Werte von 1,28 Mrd. \$, von denen ein Teil auch auf einige der genannten Spitzengruppen der Ausfuhr entfällt.

Bei der regionalen Gliederung des amerikanischen Außenhandels

(Tab. 5) ergibt sich gegenüber 1938 in den Nachkriegsjahren eine starke Erhöhung des Anteils des amerikanischen Doppelkontinents an Ein- und Ausfuhr sowie ein wesentlicher relativer Rückgang des Außenhandels sowohl mit Westeuropa als mit der restlichen Welt. In der Ausfuhr ist der Vergleich allerdings nicht zuverlässig durchführbar wegen der nicht aufgeteilten Special Category-Exporte, die 1951 immerhin 10,3% des Ge-

Tab. 5 **Außenhandel der USA. in regionaler Entwicklung**  
(Werte in Mill. \$)

Gebiet	1938	1946	1949	1950	1951
<b>General-Einfuhr</b>					
Skandinavischer Raum . . . . .	83,4	82,6	121,3	163,6	239,4
Britischer Raum . . . . .	119,2	158,6	229,3	337,3	473,3
Mittleres Westeuropa . . . . .	219,9	289,5	376,8	607,2	1 016,9
Mittelmeerraum . . . . .	97,9	269,7	203,6	337,2	408,1
Westeuropa <sup>1)</sup> , zusammen . . . . .	520,4	800,4	930,9	1 445,3	2 137,7
Osteuropa . . . . .	78,6	129,2	82,3	99,3	85,5
Europa—Mittelmeer zusammen . . . . .	599,0	929,6	1 013,2	1 544,6	2 223,2
Afrika . . . . .	44,6	277,9	316,9	422,1	526,4
Nordamerika . . . . .	267,6	909,2	1 552,4	1 961,6	2 277,0
Lateinamerika . . . . .	485,4	1 826,6	2 442,6	3 101,9	3 547,2
Asien . . . . .	547,7	807,9	1 171,9	1 613,9	1 937,4
Australien . . . . .	16,2	183,4	125,4	208,1	450,3
Einfuhr, insgesamt . . . . .	1 960,5	4 934,6	6 622,4	8 852,2	10 961,5
davon: Sterlinggebiet . . . . .	374,0	978,0	1 123,2	1 604,6	2 178,1
<b>Ausfuhr einschl. Wiederausfuhr</b>					
Skandinavischer Raum . . . . .	123,7	366,0	293,0	249,1	329,1
Britischer Raum . . . . .	548,1	883,8	729,3	555,7	953,7
Mittleres Westeuropa . . . . .	437,4	1 509,3	2 192,1	1 531,0	1 950,2
Mittelmeerraum . . . . .	120,6	780,9	992,4	763,6	1 060,7
Westeuropa <sup>1)</sup> , zusammen . . . . .	1 229,8	3 540,0	4 206,8	3 099,4	4 293,7
Osteuropa . . . . .	136,8	790,0	81,3	66,6	122,5
Europa—Mittelmeer zusammen . . . . .	1 366,6	4 330,0	4 288,1	3 166,0	4 416,2
Afrika . . . . .	96,7	339,8	470,2	264,7	427,0
Nordamerika . . . . .	475,5	1 463,0	1 919,6	1 995,7	2 588,5
Lateinamerika . . . . .	564,2	2 221,4	2 805,1	2 766,3	3 773,1
Asien . . . . .	497,7	1 270,6	1 864,8	1 317,0	2 020,9
Australien . . . . .	93,4	116,7	173,3	133,2	242,6
Special Category <sup>2)</sup> . . . . .	—	—	530,0	632,2	1 552,1
Ausfuhr, insgesamt . . . . .	3 094,1	9 741,5	12 051,1	10 275,1	15 020,4
davon: Sterlinggebiet . . . . .	817,1	1 583,9	1 769,5	1 269,2	2 206,5

<sup>1)</sup> Gebietszusammenfassungen nach Ländern. <sup>2)</sup> Enthält außer der nicht warenmaig untergliederten Ausfuhr (Category Type I) auch die zwar warenmaig aber nicht landermaig ausgewiesene Ausfuhr (Type II).

Tab. 6 **Anteil der Regionen am Außenhandel der USA.**  
(Anteile in %)

Gebiet	1938	1949	1950	1951
<b>Einfuhr</b>				
Amerik. Kontinent . . . . .	38,4	60,3	57,2	53,1
Westeuropa . . . . .	26,5	14,1	16,3	19,5
Ubrige Welt . . . . .	35,1	25,6	26,5	27,4
<b>Ausfuhr</b>				
Amerik. Kontinent . . . . .	33,6	39,2	46,9	42,4
Westeuropa . . . . .	39,7	34,9	30,1	28,6
Ubrige Welt . . . . .	26,7	21,5	17,3	18,7
Special Category . . . . .	—	4,4	6,2	10,3

samtexports ausmachten. Aber selbst wenn man diese völlig dem Anteil Westeuropas zuschlägt, wird dessen Vorkriegsanteil noch nicht einmal ganz erreicht — trotz aller Hilfslieferungen dorthin. Tabelle 5 vermerkt auch den Anteil des Sterlinggebiets am amerikanischen Außenhandel, der in der Einfuhr eine allerdings sehr geringe Erhöhung erfuhr, in der Ausfuhr dagegen von etwas über ein Viertel im Jahre 1938 auf ein Siebtel 1951 zurückgegangen ist. Dr. Schl.

## Ubersicht der Handelsabkommen im Oktober 1952

### Argentinien — Japan

Am 1. 10. 1952 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, nach dem Japan besonders schwerindustrielle Erzeugnisse, Chemikalien und Garne exportiert.

### Argentinien — Osterreich

Am 23. 10. 1952 paraphierten beide Partner ein Handelsabkommen, das einen Warenaustausch für 30 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Es ist für ein Jahr gültig. Osterreich liefert vor allem Stahlerzeugnisse, Walzmaterial, Zellulose, Holz, Zeitungspapier und Industrieerzeugnisse. Die Importe bestehen aus Getreide, Futtermitteln, Wolle, Häuten, Baumwolle, Olen und Fetten.

### Belgien/Luxemburg — Schweden

Am 1. 10. 1952 trat ein neues Handelsabkommen in Kraft. Der größte Teil des Warenverkehrs wird auf liberalisierter Basis durchgeführt. Schweden exportiert u. a. (in 1 000 sKr.): Frischfisch (350), verschiedene Nahrungsmittel (750), Chemikalien (1 625), Häuten (350), Holzwaren (1 075), Keramik und Glaswaren (1 325), Eisen- und Stahlerzeugnisse (3 400 t), Maschinen und Apparate (10 400), 2,2 Mill. t Erz. Belgien liefert (in Mill. bfrs): Frischobst (7), 700 t Kaffee, 2 000 t Mais, 10 000 t Palmöl, Chemikalien (95), Leder und Lederwaren (2,5), Fahrzeugreifen (50), Leinengarne (60), Motorräder (36), Kraftfahrzeuge (40), andere Eisen- und Stahlerzeugnisse (120), 1 000 t Kupferhalberzeugnisse.

### Nordamerika

#### Kanada

Kanadas Gold- und US-Dollarreserven erreichten am 30. 9. 1952 die Rekordhohede von 1,856 Mrd. US-\$. Dies bedeutet einen Zuwachs von 28 Mill. US-\$ seit Juni dieses Jahres und von 246 Mill. US-\$ seit September 1951. (Wall Street Journal, 4. 10. 52)

#### USA.

Der Jahreszuwachs an privaten Ersparnissen in den USA. beläuft sich für 1952, nach dem zweiten Quartal dieses Jahres berechnet, auf 1,7 Mrd. \$. Das ist beträchtlich weniger als der Zuwachs von 2,6 Mrd. \$ nach dem ersten Quartal dieses Jahres. Der Ersparniszuwachs von 1951 betrug, nach dem zweiten Quartal 1951 berechnet, 3 Milliarden \$.

(Wall Street Journal, 6. 10. 52)

## INDUSTRIENACHRICHTEN

### Europa

#### Italien

Die Gewinnung von Erdgas in Italien ist nach Kriegsende sprunghaft in die Hohede gegangen. Während das Versorgungsnetz 1945 nur rund 320 km umfaßte, ist es jetzt bereits 1 360 km lang. Weitere 2 000 km sind im Bau, und für das nächste Jahr ist der Bau von 1 500 km Versorgungsleitungen geplant. Gegenwärtig stehen in Italien täglich 10 Mill. cbm Erdgas zur Verfügung. Damit werden täglich 7000 t importierte Brennstoffe eingespart. Diese Menge soll bis zum nächsten Jahr verdoppelt werden. Außerdem werden bereits täglich 240 t Benzin aus Erdgas gewonnen. Ferner ist ein Kraftwerk auf Methanbasis in Betrieb, dessen Leistung bis 1954 verzehnfacht werden soll.

(New York Herald Tribune, 8. 9. 52)

#### Jugoslawien

Die Ausbeute des nach dem Kriege an Jugoslawien gefallenen Quecksilberbergwerkes von Idrija im Gorzer Gebiet erreicht in diesem Jahre voraussichtlich wieder 500 000 kg. Der größte Teil der Gewinnung wird nach den USA., der Schweiz und den skandinavischen Ländern sowie nach Deutschland geliefert. — Nach dreijähriger Bauzeit sind im bosnischen Kohlenrevier in Lukavac und Zenica jetzt Kokereien mit einer Kapazität von jährlich 675 000 t Koks in Betrieb genommen worden. An die Kokereien wurden Anlagen angeschlossen, die eine Verwertung der Nebenprodukte bei der Verkokung der einheimischen Kohle ermöglichen. — Im Kupferbergbau von Bor wird das anfallende Rohkupfer jetzt in einer neuen Anlage an Ort und Stelle raffiniert.

(Neue Zürcher Zeitung, 10. 10. 52)

#### Afrika

#### Rhodesien / Belgisch-Kongo

Eine gemeinsame Stromversorgung für einen Teil der Bergbaubetriebe in Katanga (Belgisch-Kongo) und Nordrhodesien soll durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerkes erreicht werden, der von der Union Minière du Haut Katanga in N'zilo bei Busanga in Angriff genommen wird. Die installierte Leistung des Werkes soll 108 000 kW betragen.

(Financial Times, 2. 9. 52)

## Ferner Osten

### Indische Union

Über die Gewährung einer 40-Mill.-\$-Anleihe wollen Vertreter der indischen Stahlindustrie und des indischen Handels- und Wirtschaftsministeriums in den USA. verhandeln. Die Anleihe soll mit der Internationalen Wiederaufbau Bank in New York abgeschlossen werden. Vertreter der Bank haben vor kurzem die indischen Stahlwerke besichtigt und die Gewährung einer Anleihe empfohlen. Die Roh-eisen- und Stahlproduktion soll bis 1955/56 um 250 000 bzw. 600 000 t erweitert werden.

(New York Times, 13. 10. 52)

### Ceylon

Ein Sechsjahresplan für die Entwicklung Ceylons ist von dem nach Ceylon entsandten Untersuchungsausschuss der Weltbank ausgearbeitet worden. Er sieht u. a. Ausgaben von rund 340 Mill. \$ (1,6 Mrd. Rs) vor. Zur Erschließung der Hilfsmittel des Landes müssen nach Ansicht des Ausschusses auch ausländische Mittel herangezogen werden, da das Land selbst zu einer derartigen Erschließungsarbeit finanziell nicht in der Lage ist. In erster Linie soll die landwirtschaftliche Produktion gesteigert werden. Außerdem ist neben einem umfangreichen Ausbau der Bewässerungssysteme ein Aufbau neuer bzw. die Erweiterung vorhandener Industriebetriebe vorgesehen.

(Financial Times, 2. 9. 52)

## Nordamerika

### Neufundland

Mit Zustimmung des Ministerpräsidenten von Neufundland, der im August dieses Jahres vor der British Federation of Industry die Gründung einer britischen Gesellschaft zur Erschließung der Bodenschätze des Landes angeregt hatte, wird jetzt die Firma N. M. Rothschild & Sons eine Gruppe von Technikern und Forschern aus Großbritannien und Kanada nach Neufundland schicken. Sie werden sich besonders mit den Erzlagern, dem Holzvorrat und den Möglichkeiten für die Nutzung der Wasserkraft beschäftigt.

(Times, London, 17. 9. 52)

### USA.

Über Standortverschiebungen der amerikanischen Industrie berichtet eine Übersicht des „National Industrial Conference Board“. Unter Berücksichtigung der Angaben von 138 Großunternehmen, die rund 1450 Betriebe auf sich vereinigen, wird festgestellt, daß die Hälfte dieser Werke in der Zeit von 1946—1951 gebaut worden sind. Vor dem Kriege 1939 bis 1945 waren 60% der Werke in dem Gebiet östlich des Mississippi gelegen. Seither haben sich die Werke mehr und mehr in den amerikanischen Westen und den Süden auf Kosten der Nordostgebiete angesiedelt. Rund 10% der Erweiterungsprojekte der Firmen liegen in Kalifornien, 9,5% in Ohio. Es folgen dann die Staaten New York, Illinois, Pennsylvania, Texas und Michigan. 40% der Erweiterungen liegen in Städten über 100 000 Einwohner, vielfach sind jedoch kleinere Städte als Standort gewählt worden.

(New York Times, 13. 10. 52)

## Ceylon — China

Anfang Oktober 1952 wurde ein einjähriges Handelsabkommen unterzeichnet, das einen Warenaustausch für 250 Mill. ceyl. Rp in jeder Richtung vorsieht. Chirra exportiert gegen die Lieferung von Kautschuk 80 000 t Reis, außerdem 300 000 t Kohle, 10 000 t Weizenmehl, 10 000 t Zeitungspapier, 5 000 t grüne Erbsen, 2 000 t Schwefel, 1 000 t Bohnen, 1 000 t Sesamsaat, 500 t Tabak, 500 t Harz, 500 t Knoblauch, 50 t Ingwer. Ceylon exportiert neben Kautschuk 10 000 t Kokosnußöl, 750 t Häute und Felle und Kakao.

## Chile — China

Am 25. 10. 1952 wurde von beiden Partnern ein Handelsabkommen unterzeichnet.

## Deutschland (West) — Australien

Am 10. 10. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens, das ab 1. 9. 1952 gültig ist. Deutschland importiert den größten Teil der Ware ohne Beschränkung, während in Australien die deutschen Waren den allgemeinen Importrestriktionen unterliegen.

## Deutschland (West) — Ekuador

Mitte Oktober 1952 kam es erneut zur Verlängerung des Handels- und Zahlungsabkommens von 1949 um drei Monate bis zum 16. 1. 1953. In dem Abkommen ist ein Jahresvolumen von 6 Mill. \$ in jeder Richtung vorgesehen.

## Deutschland (West) — Italien

Am 28. 10. 1952 wurde ein Zusatzabkommen zum laufenden Handelsabkommen geschlossen. Danach sind die italienischen Exporte von Gartenerzeugnissen, außer Äpfeln und Birnen, um 3,5 Mill. \$ erhöht. Die Sperrfrist für Äpfel und Birnen ist bis zum 30. 11. 1952 verlängert.

## Deutschland (West) — Spanien

Am 14. 10. 1952 fand die Unterzeichnung eines Zusatzabkommens zum Handelsabkommen von 1950 statt, wonach das Abkommen um ein weiteres Jahr unter Erhöhung des Volumens um 50 v. H. verlängert wird. Der Austausch beträgt etwa 186 Mill. \$ jährlich. Der Zahlungsverkehr erfolgt in DM. Spanien liefert u. a. (in Mill. DM): Säfte von Citrusfrüchten (3,36), Wein (8,4), Tomaten (8,4), Trauben (4,2), Kartoffeln (4,2), 550 000 t Eisenerze, 500 000 t Pyrite, Chemikalien (7,0), Kork und Korkerzeugnisse (11,3), Kleintierfelle (12,6) u. a. Deutschland exportiert: Schiffsbleche (5,5), Weißbleche (8,4) und andere Eisenerzeugnisse, NE-Metalle und Waren daraus (5,9), Lokomotiven (6,3), Werkzeugmaschinen (10,5), landwirtschaftliche Maschinen (8,4), Maschinen und Apparate für Chemie (14,7), Schlepper (16,8), Kraftfahrzeuge (23,7), elektrotechnische Erzeugnisse (26,6), optische Geräte und Feinmechanik (7,2), Eisen- und Metallwaren (5,3), Kupfersulfat (2,3), Teerfarben (12,6), Stickstoffdüngemittel (35,7) und verschiedene andere Chemikalien und Industrieerzeugnisse.

## Frankreich — Dänemark

Am 6. 10. 1952 wurde ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 10. 1952 bis zum 31. 3. 1953 abgeschlossen. Infolge der Verschuldung Frankreichs bei der EZU. wurden die französischen Einfuhrlicenzen auf 60% der Kontingente des alten Abkommens beschränkt. Dänemark erhöhte einige Importquoten. Die Lieferungen nach Übersee sind unverändert.

## Frankreich — Kolumbien

Mitte Oktober 1952 wurde ein neues Handelsabkommen für ein Jahr geschlossen. Kolumbien exportiert für 5 Mill. \$ Kaffee und führt für lizenzpflichtige Waren für 1,5 Mill. \$ ein, vor allem Kraftfahrzeuge, Weine, Kristall- und Porzellanwaren. Die anderen Importe werden frei durchgeführt.

## Frankreich — Polen

Am 13. 10. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 7. 1952 bis zum 30. 6. 1953, das einen Austausch für 7 Mrd. frfs. in jeder Richtung vorsieht. Frankreich exportiert (in Mill. frfs.): Citrusfrüchte (40), Vanille (20), 300 t Kakao, Kork und Korkwaren (60), 240 000 t Phosphate, 90 000 t Eisenerze, 30 000 t Superphosphat, Pharmazeutika (350), 800 t Wolltextilien, 6 100 t Hüttenerzeugnisse, Kraftfahrzeugteile (350), Kugellager (280), Werkzeugmaschinen (330) und andere meist industrielle Erzeugnisse. Polen liefert u. a.: gesalzene Schweinhäute (100), 20 000 t Mais, 3200 t Butter, 250 000 t Kohle, 40 000 cbm Grubenholz, außerdem Hölzer, Chemikalien, Keramik, Porzellan, Papier, Textilmaschinen u. a.

## Frankreich — Schweden

Ende Oktober 1952 legte man Zusatzkontingente für die Zeit vom 1. 10. 1952 bis zum 31. 3. 1953 fest. Danach exportiert Frankreich zusätzlich (in Mill. sKr.): 50 000 t Gerste, Lederhandschuhe (1,3), Reifen (1,0), 10 000 t Schrott, außerdem Lockkartenmaschinen, Porzellan, Motorräder, Fahrräder, Spielzeug, Angelgeräte.

## Griechenland — Finnland

Am 1. 10. 1952 trat ein neues Handelsabkommen für ein Jahr in Kraft, das einen Warenaustausch für 5,5 Mill. \$ vorsieht. Griechenland liefert u. a. 2200 t Tabak, 4000 t Rosinen, 2000 t Reis und 1000 t Kolophonium, außerdem Feigen, Öl, Wein, Häute, Schwämme und Schmirgel. Finnland exportiert 6000 t Holz, 500 t Grubenholz, 3000 cbm Sperrholz, 2000 t Holzschliff, 5000 t Zellulose, 4000 t Zeitungspapier, außerdem anderes Papier und Papierwaren, Sanitärartikel, Geschirr, Werkzeuge, Maschinen, Beschläge, Käse.

## Griechenland — Uruguay

Am 11. 10. 1952 wurde das abgelaufene Zahlungs- und Kompensationsabkommen erneuert. Danach wird Griechenland für 475 000 \$ Waren in der Zeit vom 26. 8. 1952 bis 25. 5. 1953 liefern. Uruguay exportiert für 360 000 \$ Leder und Fleisch und bezieht dafür Tabak, Schmirgel, Harz, Olivenöl, Kochsalz und Kräuter; außerdem exportiert es für 115 000 \$ Leinöl, Käse u. a. und importiert dafür Safran, Oliven, Rosinen, Feigen und Ofen.

**Großbritannien — Dänemark**

Am 1. 10. 1952 trat ein neues einjähriges Handelsabkommen in Kraft, das sich auf den Butterhandel bezieht. Der Preis wurde auf 5,98 bis 6,42 dKr. je kg festgelegt. Dänemark muß 75 % der gesamten Butterexporte für Großbritannien reservieren.

**Großbritannien — Sowjetunion**

Am 13. 10. 1952 fand die Paraphierung eines Abkommens statt, nach dem die Sowjetunion 1 Mill. t Getreide gegen Pfund Sterling liefert, die sie für Rohstoffeinkäufe im übrigen Sterlinggebiet verwendet.

**Indien — China**

Am 13. 10. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens, nach dem China 50 000 t Reis exportiert (im Mai 1952 lieferte China bereits 100 000 t Reis).

**Indonesien — Ungarn**

Am 1. 10. 1952 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 9. 1953 Gültigkeit hat und automatisch verlängert werden kann. Es ist ein Austausch für 22 Mill. hfl. in jeder Richtung vorgesehen. Die indonesischen Exporte bestehen aus Kautschuk, Zinn, Kopra, Tee und Kakao, die Importe aus Baumwollstoffen, Rundfunkgeräten, Fahrrädern, Arzneien und Glaswaren.

**Italien — Dänemark**

Am 15. 10. 1952 trat ein Handelsabkommen für ein Jahr in Kraft. Dänemark exportiert für 90 Mill. dKr. u. a.: 47 000 Stück Schlachtvieh, für 16 Mill. dKr. Fischwaren und für 12 Mill. dKr. Maschinen und Motoren, 3000 t Butter, 7500 t Saatkartoffeln und für 5 Mill. dKr. Eier. Italien liefert für 25,5 Mill. dKr. nicht-liberalisierte Waren, darunter (in Mill. dKr.): Wein (4,5) und Maschinen (5,4).

**Niederlande — Ungarn**

Am 1. 10. 1952 trat ein neues einjähriges Handelsabkommen mit einem Warenaustausch für 20 Mill. hfl in jeder Richtung in Kraft. Die Niederlande exportieren vor allem Saaten, Flachs, Leinen, Zellstoff, Lumpen und Därme und beziehen dafür Speiseöl, Schlachtpferde, Holz, Fahrradteile, Maschinen und Leder.

**Österreich — Australien**

Am 20. 9. 1952 fand die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens statt. Es wurden keine Kontingente für einzelne Waren festgelegt. Die österreichischen Exporte der Liste A belaufen sich auf 7 Mill. \$, die Zusatzliste B umfaßt Waren für 950 000 \$.

**Pakistan — Japan**

Am 8. 10. 1952 erfolgte die Unterzeichnung eines Tauschabkommens, nach dem Pakistan 50 000 t Reis liefert und dafür 100 000 t (kanadischen) Weizen bezieht. Der Weizenpreis beträgt £ 35/18/— cif; der Reispreis £ 70/18/— fob.

**Polen — Argentinien**

Am 30. 10. 1952 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen geschlossen, das bis 1954 gültig ist. Gegen die Lieferung von Häuten, Wolle, Gerbstoffen, Trockenfrüchten u. a. bezieht Argentinien Kohle, Zeitungspapier, Eisendraht, Saaten, Chemikalien u. a. Die Kreditmarge beträgt 50 Mill. \$.

**Polen — Brasilien**

Ende Oktober 1952 kam es zur Unterzeichnung eines Handelsabkommens mit einem Jahresvolumen von 6,6 Mill. \$ in jeder Richtung. Polen exportiert vor allem für 2 Mill. \$ Kohle, für 1,2 Mill. \$ Zement, für 1,1 Mill. \$ Maschinen und für 0,3 Mill. \$ Chemikalien, die Importe umfassen in erster Linie Baumwolle, Häute, Kaffee und Kakao.

**Polen — Griechenland**

Am 22. 10. 1952 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens auf Clearingbasis statt, das einen Warenaustausch für 4 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Griechenland liefert für 850 000 \$ Tabak, 1300 t Trockenfrüchte, 300 t Olivenöl, außerdem Weine, Obst, Schwämme, Häute, Schmirgel, Valonea-Extrakt, Baumwolle u. a. Polen exportiert vor allem Rinder, Zucker, Eier, Holz, Papier, Kohle, Zinksäure, Natriumkarbonat, Maschinen, Schiffe, Glaswaren, Keramik, Porzellan.

**Polen — Iran**

Mitte Oktober 1952 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen paraphiert.

**Schweden — Polen**

Mitte Oktober 1952 wurde das laufende Handels- und Zahlungsabkommen um 4 Monate bis zum 28. 2. 1953 verlängert. Es bestehen keine neuen Warenkontingente. Die Valutaklausel, nach der ein Teil der Kohle in Pfund Sterling gezahlt werden mußte, wurde aufgehoben. Nach dem Kohleabkommen für die Zeit vom 15. 10. 1952 bis zum 31. 1. 1953 liefert Polen 825 000 t Kohle, die im Preise etwa 3 \$ unter dem vorhergehenden Abkommen liegen.

**Schweiz — Finnland**

Ende Oktober 1952 schloß man ein neues Handelsabkommen für ein Jahr mit einem Handelsvolumen von 25 Mill. sFr. in jeder Richtung. Finnland liefert (in Mill. sFr.): Schnittholz (2), Papierholz (4), Zellulose (11), Papier (3,9) und verschiedene andere Erzeugnisse. Die Schweiz exportiert: Garne (2,0), Gewebe (1,9), sonstige Textilien (1,2), Maschinen, Fahrzeuge, Instrumente (9,45), Uhren und Teile (2,0), Chemikalien und Pharmazeutika (3,75), sonstige Waren (4,7).

**Schweiz — Indonesien**

Am 1. 10. 1952 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 9. 1953 gültig ist und einen Warenaustausch für 34 Mill. sFr. in jeder Richtung vorsieht. Die Schweiz exportiert für 8,8 Mill. sFr. Maschinen, für 3,9 Mill. sFr. Metallwaren, für 7,7 Mill. sFr. Chemikalien und Pharmazeutika, für 950 000 sFr. Büromaschinen, für 3,46 Mill. sFr. Textilien, für 5,6 Mill. sFr. Instrumente und andere Waren (2,24 Mill. sFr.). Indonesien liefert u. a. 100 t Kapok, für 600 000 sFr. ätherische Öle, 5000 t Kopra, für 9 Mill. sFr. Tabak, 3500 t Kautschuk und 2000 t Palmöl.

Über Fragen der europäischen Konkurrenz auf dem amerikanischen Markt für Werkzeugmaschinen wurde auf einer Tagung der American Association of Machinery Importers in New York beraten. Der Präsident des Verbandes, M. D. Thalberg, Verkaufsleiter der International Machinery Division der British Industries Corporation, erklärte, die letzten Werkzeugmaschinen-Ausstellungen in London und in Hannover hätten gezeigt, daß die Produzenten freiwillig bestimmte Grundsätze hinsichtlich der Verwendbarkeit ihrer Erzeugnisse auf dem amerikanischen Markt anwenden. Sie seien dabei, sich einen festen Markt in den USA. aufzubauen. Dies treffe vor allem für solche Maschinen zu, die wegen ihres Spezialcharakters in den USA. nicht hergestellt würden. Besonders pflege man auch die Lieferung von Ersatz- und Einzelteilen.

(New York Times, 16. 10. 52)

Aus der amerikanischen Textilindustrie wird wegen der günstigeren Produktionsbedingungen in den Südstaaten eine verstärkte Abwanderung aus den Neu-England-Staaten berichtet. Unter anderem haben die Goodall-Sanford Inc., einer der führenden Konzerne der Herrenkleiderfabrikation, einen großen Teil ihrer Produktionsanlagen aus Sanford in Maine nach den Südstaaten verlegt.

(Neue Zürcher Zeitung, 14. 10. 52)

**Südamerika**

**Brasilien**

Der neue Zensus über die industrielle Entwicklung in Brasilien, der über den Zeitraum von 1940 bis 1950 berichtet, zeigt einen bemerkenswerten Anstieg in der Produktion und in der Montage von Fahrzeugen aller Art. Unter anderem wurde die Produktion von elektrischen und diesel-elektrischen Lokomotiven, Waggons, Karosserien für Autobusse und Lieferwagen und der Bau von Lastkraftwagen aufgenommen. Ferner wurde die Einfuhr von Decken und Schläuchen für Fahrradbereifung um 600 000 Stück jährlich reduziert. Die Ausdehnung dieser beiden Industriezweige dauert an. Die Kommission für industrielle Entwicklung hat zahlreichen ausländischen Firmen den Bau von Montagewerken gestattet.

(Manchester Guardian, 14. 10. 52)

Zur Deckung der starken Nachfrage nach Landmaschinen in Brasilien will die amerikanische „Willys-Overland Export Corporation“ über ihre Tochtergesellschaft „Willys Overland do Brasil, S. A.“ in São Paulo ein Montagewerk eröffnen. Es sollen unter anderem „Jeeps“ und Traktoren gebaut werden. Die Rohstoffe werden weitgehend von Brasilien geliefert; die Motoren werden dagegen aus den USA. bezogen.

(Neue Zürcher Zeitung, 23. 10. 52)

**Bolivien**

Das Kabinett hat im Oktober eine Verordnung gebilligt, mit der die Zinnerzgruben Boliviens unter die Aufsicht der Regierung gestellt werden. Diese „Aufsicht“ soll solange andauern, bis die Verstaatlichung abgeschlossen ist.

(Neue Zürcher Zeitung, 13. 10. 52)

## Weltwarenmärkte Oktober 1952

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 9. 52 <sup>1)</sup>	Höchstwert	Niederstwert	31. 10. 52	Veränder. in %
Moody's Rohstoffpreisindex . . .	New York	31. 12. 31 = 100	427,60	428,2 ( 1. 10.)	406,3 (30. 10.)	408,60	- 4
Weizen, Hardwinter II, loco . . .	New York	cts / 60 lbs	282,75	287,50 (29. 10.)	279,25 (14/15.10.)	286,75	+ 1
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	220,75	225,— (31. 10.)	218,75 (16. 10.)	225,—	+ 2
Roggen, 1. T. . . . .	Winnipeg	cts / 56 lbs	171,37	180,87 (31. 10.)	170,50 ( 1. 10.)	180,87	+ 6
Gerste, 1. T. . . . .	Winnipeg	cts / 48 lbs	132,50	158,12 (30. 10.)	132,50 ( 1. 10.)	157,75	+19
Hafer, weißer Nr. 2, loco . . . .	New York	cts / 32 lbs	107,37	111,12 (21. 10.)	106,62 (9/10.10.)	109,—	+ 2
Hafer, 1. T. . . . .	Winnipeg	cts / 34 lbs	81,62	88,— (29. 10.)	81,62 ( 1. 10.)	87,—	+ 7
Mais, gelb II, loco . . . . .	New York	cts / 56 lbs	198,—	198,87 ( 3. 10.)	181,37 (24. 10.)	185,50	- 6
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, 1. T.	New York	cts / lb	4,02	4,— (bis 14. 10.)	3,90 (ab 29.10.)	3,90	- 3
Kaffee, Santos IV, loco . . . . .	New York	cts / lb	54,25	54,25 ( 1. 10.)	53,37 (ab 21.10.)	53,37	- 2
Kakao, Accra, loco . . . . .	New York	cts / lb	34,—	34,— (3/8.-14.)	32,37 (29. 10.)	32,87	- 3
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cis. / lb	210,—	237,— (27. 10.)	212,— ( 6. 10.)	237,—	+13
Pfeffer, Lampong, schw., cif. U. K.	London	d / lb	99,—	114,— (31. 10.)	99,— (2.-4. 10.)	114,—	+15
Leinsaat, I. Qualität, loco . . . .	Minneapolis	cts / 56 lbs	408,—	411,— ( 8. 10.)	403,5 (15. 10.)	410,—	+ 0,5
Leinöl, fob. N. Y. . . . .	New York	cts / lb	16,37	16,37 (bis 24. 10.)	16,— (ab 27. 10.)	16,—	- 2
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste .	New York	\$/ 2000 lbs	160,—	217,50 (27/28.10.)	152,50 (3/6. 10.)	200,—	+25
Kokosöl, cif. Pazifikküste . . . .	New York	cts / lb	11,50	16,50 (27.-30.10.)	11,50 ( 1. 10.)	16,—	+39
Palmöl, in Fässern, cif. N. Y. . . .	New York	cts / lb	9,75	10,37 (ab 17.10.)	9,75 (bis 16.10.)	10,37	+ 6
Erdnußöl, roh, fob. N. Y. . . . .	New York	cts / lb	19,12	20,12 (ab 27.10.)	18,62 (9/10.10.)	20,12	+ 5
Sojaöl, roh, fob. N. Y. . . . .	New York	cts / lb	12,62	12,62 (6/7. 10.)	12,— (9/10.10.)	12,25	- 3
Baumwollsaatöl, raff., fob. N. Y. .	New York	cts / lb	18,25	18,25 (1.-8. 22.-28./31.)	18,— (9.-21. 29./30.)	18,25	± 0
Talg, fancy, fob. N. Y. . . . .	New York	cts / lb	6,25	unv.	unv.	6,25	unv.
Schmalz, Prime western, loco . . .	New York	cts / lb	10,17	10,17 (bis 6. 10.)	9,42 (24.-27.10.)	9,67	- 5
Schweine, leichte, Lebendgew. . . .	Chicago	\$/ 100 lbs	20,—	19,75 ( 1. 10.)	unv.	16,75	-16
Rindschäute, Kühe, 45-60 lbs . . .	Chicago	cts / lb	17,75	18,— (ab 9. 10.)	17,75 (bis 8. 10.)	18,—	+ 1
Wolle, Schweißwolle, loco . . . .	New York	cts / lb	143,50	148,— (23. 10.)	142,50 (28. 10.)	144,50	+ 0,7
Wolle, Kammzüge, loco . . . . .	New York	cts / lb	199,50	212,— (22. 10.)	200,— (30. 10.)	202,—	+ 1
Wolle, Kämmlinge, Merino 64's . . .	Bradford	d / lb	144,—	148,— (ab 23. 10.)	144,— ( 6. 10.)	148,—	+ 3
Baumwolle, Middl. 15/16, loco . . .	New York	cts / lb	39,05	39,95 ( 1. 10.)	35,95 (29. 10.)	36,60	- 6
Baumwolle, Karnak, Exportpreis . .	Alexandria	Tall. / Cant.	102,25	101,85 ( 6. 10.)	85,60 (23. 10.)	91,10	- 3
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis .	Alexandria	Tall. / Cant.	78,—	82,50 ( 6. 10.)	71,— (22. 10.)	75,12	- 4
Baumwolle, Type 5, loco . . . . .	São Paulo	Cruz. / Arr.	296,—	297,— (ab 22. 10.)	289,— (3.-10. 10.)	297,—	+ 0,3
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß . . .	New York	\$/ lb	5,47	unv.	unv.	unv.	unv.
Reyon, Viscose, 150/36 den . . . .	Mailand	lire / kg	1110,—	unv.	unv.	1110,—	unv.
Jute, First, cif Antw./Rott. . . . .	Dundee	£ / s / 2240 lbs	74,—	73 (ab 1. 10.)	unv.	73,—	- 1
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T. . . . .	New York	cts / lb	26,21	28,37 (24. 10.)	26,25 (14. 10.)	28,02	+ 7
Kautschuk, R. S. S. 1, loco . . . .	London	d / lb	22,—	22 3/8 (31. 10.)	21 3/8 (14. 10.)	22 7/8	+ 4
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be. . . . .	Bradford	\$/ 42 gall.	4,25	unv.	unv.	4,25	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connellsv.	\$/ 2000 lbs	23,10	unv.	unv.	unv.	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	45,—	unv.	unv.	45,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco . . . .	Philadelph.	\$/ 2240 lbs	59,—	unv.	unv.	59,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk . . . .	Belgien	bfrs / 1000 kg	3750,—	unv.	unv.	3750,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk . .	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	59,—	unv.	unv.	59,—	unv.
Kupfer, El., Weltexport, fas. N. Y.	New York	cts / lb	36,32	unv.	unv.	36,32	unv.
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen . .	New York	cts / lb	14,37	14,37 (bis 6. 10.)	12,— (ab 22. 10.)	12,—	-17
Zinn, Exportpreis, fas. Golfhäfen . .	New York	cts / lb	12,95	12,95 (bis 6. 10.)	11,— (ab 27. 10.)	11,—	-15
Zinn, Grad A (Straits), loco . . . .	New York	cts / lb	121,50	unv.	unv.	121,50	unv.
Zinn, Standard, Kassapreis . . . . .	London	£ / 2240 lbs	963,—	989 (10. 10.)	951 (28. 10.)	954 1/2	- 0,9
Aluminium, 99%, fob. N. Y. . . . .	New York	cts / lb	20,—	unv.	unv.	20,—	unv.
Nickel, El. Kath., 99%, verz., fob.	New York	cts / lb	56,50	unv.	unv.	56,50	unv.
Antimon, einh., fob. Laredo-Texas .	New York	cts / lb	39,—	unv.	unv.	39,—	unv.
Wolfram, raff. 98,8% . . . . .	New York	\$/ lb	6,—	6,— (bis 27. 10.)	5,85 (ab 28. 10.)	5,85	- 3
Quecksilber, einh. . . . .	New York	\$/ 76 lbs	194,—	unv.	unv.	194,—	unv.
Silber, ausl. . . . .	New York	cts / Feinunze	83,25	unv.	unv.	83,25	unv.
Platin, raff., rein . . . . .	New York	\$/ Feinunze	93,—	unv.	unv.	93,—	unv.

<sup>1)</sup> bzw. letzte Monatsnotierung. <sup>2)</sup> Seit 1. 9. 1952 Berechnung der Exportpreisnotierung aus Terminnotierung, erste Sicht, + Zuschlägen für Zoll, Transport etc.

Der Monat Oktober brachte im ganzen gesehen eine abermalige Verschärfung der nun schon seit 20 Monaten anhaltenden Baisse auf den maßgebenden Welt-Grundstoffmärkten. Im Zuge dieser Abwärtsbewegung gab der Moody Index der Dollarnotierungen für wichtige Stapelgüter des Welthandels um nicht weniger als 4,5% gegen nur 0,8% im September nach und lag Ende Oktober nur noch um 3% höher als unmittelbar vor dem Ausbruch des Korea-Konfliktes am 23. 6. 1950. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf das erneute starke Nachgeben der Blei- und Zinkpreise nach der Wiedereröffnung der Londoner Blei-Terminbörse am 1. Oktober,

auf den verstärkten Preisdruck auf den Baumwollmärkten im Hinblick auf die erhöhten Baumwollernteschätzungen in den USA., dann auf den schnell fortschreitenden Preisverfall für lebende Schweine und Schmalz im Zusammenhang mit dem durch die Dürre verursachten besonders umfangreichen Schweineantrieb zu den Schlachthöfen in den USA. und schließlich auf anhaltende Preisrückgänge bei Mais, Kakao und Zucker zurückzuführen, bei denen das Angebot infolge der günstigen Ernteergebnisse gleichfalls ganz offensichtlich erheblich über der voraussichtlichen Nachfrage liegt. Den massiven Rückgängen standen im Oktober nur vereinzelte Preis-

erhöhungen gegenüber, die nur bei Kopra und Kokosöl (im Hinblick auf die schlechte Ernte auf den Philippinen), Gerste in Kanada, Tee und Pfeffer erheblich waren. Offensichtlich von Gerste mitbeeinflusst, zogen in Kanada auch die Roggennotierungen wieder etwas an, ebenso blieben bei den pflanzlichen Ölen die Preissteigerungen für Kopra und Kokosöl auch auf die Notierungen der übrigen tropischen Öle nicht ohne Einfluß. Darüber hinaus konnten sich im Oktober lediglich die in den vorangegangenen Monaten besonders stark gesunkenen Kautschuknotierungen zunächst wieder etwas erholen.

